Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 157 (1991)

Heft: 4

Rubrik: Kurz und bündig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kurz und bündig

Die Soldaten an der Front nannten uns stets die gleichen Voraussetzungen einer guten Moral: gutes Essen, Post von zu Hause, Kameradschaft, Vertrauen in das Material, die Ausbildung, die Führung, den Nachschub und im Fall einer Verwundung eine rasche Evakuation.

Laurent F. Carrel, schweizerischer Militärwissenschafter nach einem Besuch in Saudi-Arabien

Man stelle sich vor, wo die USA heute stünden ohne das PATRIOT-Raketenabwehr-System aus der Reagan-Zeit, das damals unter enormen Schwierigkeiten und mit etlichen Budgetüberschreitungen zustande kam.

Caspar Selg, Washington-Korrespondent Radio DRS

Die Bedrohung Israels zeigt die Bedeutung des Zivilschutzes. Im Gegensatz zur Schweiz hat Israel wenig belüftete Schutzräume. Dies zwingt die Bevölkerung, sich wegen der Giftgas-Gefahr in oberen Stockwerken aufzuhalten. Dort sind die Menschen aber schutzlos vor Sprengbomben.

Ernst Rüesch, Ständerat, St. Gallen

Das ist kein Krieg der Vereinten Nationen. Es gibt weder Blauhelme noch die Fahne der Vereinten Nationen, und ich bin über den Kriegsverlauf nur durch die Alliierten informiert.

Xavier Pérez de Quéllar, UNO-Generalsekretär

Weiss man im Ausland nicht, dass man einem ehemaligen Alkoholiker, der es endlich geschafft hat, «trocken» zu sein, keine Cognac-Bohnen anbieten soll?

Oskar Lafontaine, SPD, saarländischer Ministerpräsident, zum Vorwurf, Deutschland engagiere sich militärisch ungenügend.

Gut, wir haben Rückschläge erlitten. Es ist aber ein Irrtum zu glauben, dass der Kommunismus am Ende ist. Unser Glaube an den Sozialismus ist unerschütterlich.

He Jingzhi, chinesischer Kulturminister und stellvertretender Chef der ZK-Propaganda-Abteilung

Die andauernden Spätfolgen der Auflösung des Osmanischen Reiches im Mittleren Osten, die gerade erst beginnenden Konsequenzen des möglichen Machtzerfalls der Sowjetunion an ihren Rändern, der Zerfall sowjetischer Herrschaft über das östliche Mitteleuropa und den Balkan, alle diese Auflösungsprozesse werden neue, bisher noch nicht voll erkennbare Probleme und Krisen auslösen.

Helmut Schmidt, ehemaliger Bundeskanzler

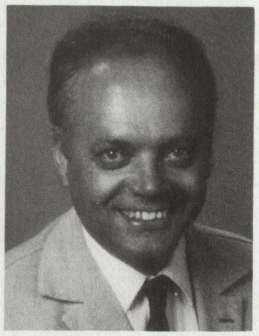
Die Leute hängen nachts ein Huhn vor die Tür, und wenn es morgens noch lebt, bedeutet dies keine chemische Kriegführung.

Cumhuriyet, türkische Tageszeitung zum Problem der fehlenden Gasmasken

Der Aufstieg des Islams

Roland R. Favre

Um das Phänomen des Aufstieges des Islams tiefer als eine Anhäufung von punktuellen Ereignissen wie Streiks, Studentenunruhen, Demonstrationen gegen den Bau von Moscheen in Frankreich u. a. wahrzunehmen, ist es nötig, einen Blick über die scheinbar homogenen Terminologien des Islams zu werfen.



Roland R. Favre, Waldmattstrasse 10, 8135 Langnau a.A.; dipl. Ing. ETHZ/SIA; Betriebs- und Industrial Engineer in Stabs- und Linienfunktionen verschiedener multinationaler Konzerne. ASOS-Mitglied; Kdt Bat fus mont 9 und des Vsg Rgt 12; Gst Of in Stäben Geb Div, Ter Zo und Geb AK; Ehemals Präsident der Walliser Offiziersgesellschaft (WOG) und Gründungspräsident des Dachverbandes der Walliser Militärvereine; Seit 1985 im Stab GGST: Zurzeit Bereichsleiter im Stab Operative Schulung; Aufenthalte in Marokko.

«Die Moschee ist ein magischer Kreis, der schützt, und wo das Wort und die Weisheit der Propheten zu finden ist.»

L'islamisme radical, Etienne Bruno

In der Tat ist ein ganzes Arsenal von Begriffen für eine Beschreibung dieses Phänomens verfügbar: Islamismus, Integrismus, Fundamentalismus, Arabismus, Traditionalismus, Extremismus und Khomeiniismus. Geographisch gesehen ist der Raum des Islams sehr umfangreich. Er erstreckt sich von Indonesien bis Mauretanien und umfasst die südlichen Teile der Sowjetunion inklusive Kaukasusmassiv (Bild 1). Die nun folgenden Beobachtungen sind auf den Maghreb (Algerien, Libyen, Marokko, Tunesien) und Frankreich begrenzt.

Das Vordringen der islamischen Strömung im Maghreb geht auf die fünfziger Jahre zurück, Periode der Unabhängigkeitsbewegungen für die an das Mittelmeer grenzenden nordafrikanischen Nationen und des Aktivismus der Moslembrüder «Frères musulmans» in Ägypten. Die Unabhängigkeitswelle im Maghreb scheint günstige Voraussetzungen geschaffen zu haben für das Bewusstwerden des islamistischen Prozesses. Das Jahr 1956 brachte die Souveränität und Unabhängigkeit von Marokko, das sich von der französischen Protektoratsherrschaft befreite. Im Jahre 1957 geschah etwas Ähnliches mit dem Sudan und Mauretanien. Die Welle erreichte dann 1969 Libyen, wo König Idriss durch Oberst Mohamar Kadhafi abgesetzt wurde. Diese Unabhängigkeitsbewegungen, das Streben nach Souveränität von Nationen, welche die Selbstbestimmung über das eigene Schicksal erlangen wollten, führte zu einer vermehrten Gewichtung des Islams, einer Reislamisierung. Islamische Werte begannen immer mehr in die Politik und ins Gesellschaftsleben einzusickern. Wechsel des politischen Systems und Gewichtsverschiebungen zwischen den maghrebinischen Nationen bedingten eine Beschleunigung der islamischen Paradigmen. Die sa-